

Neues Praxisfeld: Schreibcafé – Ein Kooperationsprojekt des Masterstudiengangs Biografisches und Kreatives Schreiben der Alice Salomon Hochschule in Berlin mit der Buchhandlung Lehmanns

✦ *Ingrid Kollak*

Kreative Schreibberatung im Kontext humanwissenschaftlicher, journalistischer und künstlerischer Praxis zu erlernen, steht im Mittelpunkt des Masterstudiengangs Biografisches und Kreatives Schreiben (BKS) an der Alice Salomon Hochschule (ASH) in Berlin. Praktiker/innen aus sozialen, gesundheitlichen und pädagogischen Berufen, die ihre beratende oder therapeutische Arbeit durch kreative Schreibpraktiken vertiefen oder erweitern wollen, studieren in diesem Masterprogramm berufsbegleitend. Über die Verbesserung der eigenen Berufspraxis hinaus besteht auch ein großes Interesse an der Entwicklung neuer Praxis- und Tätigkeitsfelder.

Eine Kooperation mit der renommierten Buchhandlung Lehmanns

Ein neues Praxisfeld für die Lehrenden und Studierenden des Masterstudiengangs BKS ist durch die Kooperation mit der Berliner Buchhandlung „Lehmanns Haus Hardenberg“ entstanden. Diese Buchhandlung ist durch ihre Nähe zur Technischen Universität, durch ihr umfangreiches Fachsortiment und nicht zuletzt wegen ihrer wissenschaftlichen und kulturellen Veranstaltungen gut bekannt.

Der erste Kontakt kam durch die Präsentation meines Buchs „Schreib’s auf! Besser dokumentieren im Gesundheitswesen“ am 10. Mai 2012 in Lehmanns Haus Hardenberg zustande. Der Titel des Buchs ist Programm: Die Leser werden durch Übungsaufgaben zum Schreiben motiviert. Zu allen Übungen gibt es umfangreiche Infor-

mationen und Lösungsvorschläge. Diese Schreibübungen kamen bei den über 50 Anwesenden sehr gut an. Sie lasen ihre Antworttexte vor und diskutierten Fragen, wie z.B.: Ist meine praktische Arbeit so gut wie, bzw. besser oder schlechter, als meine Dokumentation? In welchem Verhältnis steht mein Dokumentationsaufwand zu meiner gesamten Arbeitszeit? Darüber hinaus gab es Schreibübungen zur Erweiterung des Wortschatzes, zur Formulierung von Kernaussagen und zum biografischen Arbeiten mit Patient/innen.

Danach war die Buchhandlung Lehmanns an einer festeren Zusammenarbeit interessiert. Um auch bei weiteren Veranstaltungen wieder so viele Leser/innen wie bei der Buchpräsentation erreichen zu können, ist ein abwechslungsreiches Programm wichtig. Das kann natürlich leichter durch mehrere Autor/innen und unterschiedliche Buch- und Textarten gewährleistet werden. Diese Idee gab den Start für die Kooperation zwischen Lehmanns und dem Masterstudien-gang BKS.

Die Idee des Schreibcafés

Viele der Kundinnen und Kunden von Lehmanns lesen nicht nur, sondern sie schreiben auch. Ihre Schreibansätze sind vielfältig. Bei den Studierenden geht es vor allem um Leistungsnachweise durch Haus- und Abschlussarbeiten. Berufliches Schreiben steht bei den Lehrenden im Mittelpunkt, wenn sie Fachartikel und Fachbücher, Ratgeber und Lehrbücher verfassen. Nicht zuletzt werden einige das Schreiben zum Hobby haben. Sie schreiben Tagebücher, Reisetexte, Kurzgeschichten und Gedichte.

Das Schreibcafé lädt Menschen mit unterschiedlichen Schreibinteressen ein. Es bringt die für das Schreiben hoch Motivierten mit jenen Menschen zusammen, die sich eher zum Schreiben verpflichtet fühlen und sich mit jeder schriftlichen Arbeit herumschlagen. Eine produktive Zusammenarbeit dieser verschiedenartigen Menschen und Schreibtypen ist möglich, weil wir im Schreibcafé themen- und textartorientiert arbeiten werden und weil die Organisationsform viele positive Elemente vereint.

Bei jedem Treffen im Schreibcafé stehen eine Textart und ein Thema im Mittelpunkt, z.B. biografisches Schreiben und Verfremdung, wissenschaftliches Schreiben und Abschlussarbeiten oder ex-

perimentelles Schreiben und Weihnachtstexte (s. Programm Oktober bis Dezember 2012). Diese Serie wird 2013 mit journalistischem und philosophischem Schreiben sowie mit dem Thema Schreibdenken fortgesetzt werden. Über die mit dem jeweiligen Thema und der jeweiligen Textart verbundenen Anforderungen treten die Autor/innen mit den Besuchern des Schreibcafés in einen Informations- und Ideenaustausch. Sie bieten zu ihren Büchern und Texten praktische Übungen an, eröffnen gemeinsame Diskussionen und organisieren Rückmeldungen. Mit Hilfe einer klaren thematischen Festlegung für jedes Treffen im Schreibcafé können alle, die an einem Thema oder an einer Textart interessiert sind, zusammen kommen, unabhängig vom individuellen Schreibanlass und persönlichem Arbeitsumfeld.

Günstig erweist sich überdies die Organisationsform des Schreibcafés, die viele positive Elemente vereint. Ein Schreibcafé bietet einen Ort außerhalb des gewöhnlichen Arbeitskontextes. Das schafft Gelegenheit, sich anders zu erfahren und neue Arbeitsweisen auszuprobieren. Die Teilnehmer/innen des Schreibcafés setzen sich mit Textanforderungen auseinander und schreiben und diskutieren darüber in einem Umfeld, das jenseits von Konkurrenz- und Leistungsdruck liegt. Das ist in einer Zeit von Workloadberechnungen und Creditvergaben sehr entspannend und stellt die Inhalte in den Mittelpunkt. Die Autor/innen und Coaches, die die Treffen des Schreibcafés vorbereiten und leiten, sind erfahrene Dozent/innen, die niemanden bewerten müssen und ohne Noten- und Evaluationsdruck in Gespräche gehen können. Hinzu kommt die Lockerheit einer Kaffeehausatmosphäre, die neue Perspektiven und Beziehungen ermöglicht. Das alles baut auf den Erfahrungen des Masterstudiengangs BKS auf.

Das Know How des BKS für das Schreibcafé nutzen

Im Masterstudiengang BKS hat sich im Laufe seines sechsjährigen Bestehens ein erfahrener Stamm von Dozent/innen gebildet. In ihrer Arbeit mit den Seminargruppen konnten sie ihre Spezialgebiete formulieren, ausbauen und profilieren. Dabei sind Module entstanden zu Methoden, Techniken und Szenarien des kreativen Schreibens, Textimpulse und Textformen der Lyrik und Prosa, zum bio-

grafischen und philosophischen Schreiben über Lebensentwürfe und Lebenskrisen, über Gesundheit und Krankheit, zum pädagogisch-didaktischen Schreiben in Schreibgruppen, bei Schreibkrisen und in der Schreibberatung sowie zum wissenschaftlichen Schreiben im Rahmen von Forschung und Fachtexten.

Die Dozent/innen des BKS haben zu den genannten Themen Lehrbriefe mit vielfältigen Übungsaufgaben verfasst, mehrfach erprobt und immer wieder überarbeitet. Ebenso haben sich die praktischen Fähigkeiten des Schreibcoachings bei der Arbeit mit den unterschiedlichen Lerngruppen und in den Einzelberatungen gefestigt und erweitert.

Experiment mit offenem Ausgang

Nicht zuletzt hat das Schreibcafé einen großen Reiz, weil es ein Experiment mit offenem Ausgang darstellt. Viel kann geplant werden und Vieles wird unplanmäßig geschehen. Das kann verunsichern, setzt aber auch neue Energie und Ideen frei.

Da viele unserer Dozent/innen auch außerhalb der ASH Schreibcoaching anbieten, sind sie unterschiedliche Schreibgruppen, Situationen und Anlässe gewohnt. Sie haben ihre spezifischen Arbeitsmethoden und Unterstützungsangebote entwickelt und dazu nicht nur Lehrbriefe, sondern auch Aufsätze und Bücher verfasst. Unserer Dozent/innen werden durch das Schreibcafé bekannter und können ihre Methoden und ihre Publikationen einer größeren Öffentlichkeit zugänglich machen. Auch das sind gute Gründe, ein Schreibcafé einzurichten. Nachahmung erwünscht!

Zur Autorin

Ingrid Kollak Prof. Dr. phil., wissenschaftliche Leitung des berufsbegleitenden Masterstudiengangs Biografisches und Kreatives Schreiben an der Alice Salomon Hochschule Berlin. Leitung des Forschungsprojekts Entwicklung, Durchführung und Evaluation eines Schreibcoachingprogramms für Studierende der ASH (2011-2012).